

## LEITARTIKEL DES STADTRATES

Januar 2014

STADTRAT REINHARD FÜRST



### VIELFÄLTIGE AUFGABEN IM FOKUS

Gerade sind wir in ein reich befruchtetes, neues Jahr eingetreten. Unter sich verändernden Rahmenbedingungen stehen anspruchsvolle Projekte an. Sie stellen hohe Anforderungen an alle an den Prozessen beteiligten Leute und beeinflussen unser aller Leben auf unterschiedliche Weise, abhängig davon, in welchen Lebensbereichen und in welcher Intensität wir uns darin bewegen. Erlauben Sie mir, dass ich stichwortartig und aus meiner Sicht als Hochbauvorstand auf einige Themen eingehe.

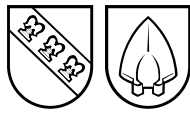
Der **Kantonale Richtplan** wird Mitte März 2014 im Kantonsrat beraten und – so ist zu hoffen - festgesetzt. Hier haben wir bereits vor einigen Jahren die Interessen unserer Stadtgemeinde analysiert, konkretisiert, Änderungsvorschläge eingebracht und im nachfolgenden Vernehmlassungsverfahren korrigiert/bekräftigt. Die zwischenzeitlich vom Volk angenommene Kulturlandinitiative wird das Resultat im Zürcher Rathaus wohl noch beeinflussen. Wenn der Richtplan genehmigt und festgesetzt ist, werden wir - in Fortsetzung zur 2010 beschlossenen „kleinen Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO)“ – plangemäss die „grosse BZO-Revision“ an die Hand nehmen.

Der **Gestaltungsplan MITTIM** steht in der Genehmigungsphase. Im Moment werden die Einwendungen vom Arealentwickler gesichtet und bearbeitet. Der Stadtrat wird anschliessend das ganze Paket beraten und zu Händen des Parlaments (GGR) verabschieden. Nach dessen Behandlung soll das Geschäft den Stimmbürgern zum Entscheid vorgelegt werden.

Das **Wachstum der Bevölkerung** macht erforderlich, dass auch die Infrastrukturen angepasst werden. So steht in Illnau einem Projektwettbewerb folgend die Erweiterung der Schule Hagen, verbunden mit Tagesbetreuung und Dreifachturnhalle, im Projektaufbau.

Für die ebenfalls erforderliche Erneuerung und Vergrösserung vom städtischen **Werkhof** - unter Einbezug der Anforderungen der Feuerwehr, sowie der Hauptsammelstelle – wurden Studienarbeiten veranlasst und Zwischenergebnisse daraus gezogen. Im Hinblick auf die Auswirkungen der vorerwähnten Kulturlandinitiative sowie auch der angespannten Finanzlage, werden nun Alternativen geprüft und ausgewertet für eine definitive Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen.

Die Sicherstellung des **störungsfreien Betriebs, sowie Werterhaltung der städtischen Liegenschaften** ist ein Dauerauftrag. Im Tagewerk sind unsere Projektleiter, der Liegenschaftsverwalter und unsere Hauswarte gefordert. Ihnen allen gebührt der herzliche Dank für ihr grosses Engagement, insbesondere in der momentanen kalten und nassen Winterzeit.



Das bereits lange Zeit thematisierte Projekt „**Dorfplatz Unter Illnau**“ und darin enthalten der Umgang mit der Liegenschaft **Usterstrasse 23** steht im GGR in der Beratung. Dem Ausgang dieser Debatte folgend, welche aller Voraussicht nach am 30. Januar 2014 statt findet, werden die Ziele allenfalls neu fokussiert und angestrebt.

Dass die Pflege der Aussenwachen ihren Platz hat in der städtischen Politik, zeigt das Projekt „**Hütteschür Ottikon**“. Beachtlich ist hier allerdings die ausserordentlich grosse Eigenleistung der regionalen Bevölkerung, welche zum bisher guten Verlauf beitragen hat. Die Motivation von allen Beteiligten ist ungebrochen hoch, so dass letztlich ein allseits gefreutes Resultat entstehen wird.

Ich runde ab mit der bevorstehenden Integration der **Gemeinde Kyburg**. Es wurde hier ein breit gefächerter Themenbereich angestossen, wo auch der Stellenwert der Aussenwachen neu definiert werden wird und wo die Bereiche bauen, Bauten und Liegenschaften ebenfalls gehaltvoll vertreten sein werden.

Wenngleich diese Aufzählung sicher nicht abschliessend ist, deutet sie doch darauf hin, welche grosse **Herausforderungen** auf die an den Prozessen beteiligten Leute und generell unsere Bevölkerung zukommen wird. Dass die knapper werdenden Finanzen den Spielraum einengen, hebt die Messlatte zur guten Lösungsfindung zusätzlich an. Die vielseitigen Themenbereiche beinhalten jedoch grosse Chancen. Es gilt, diese zu erkennen und umzusetzen, zur konstruktiven Entwicklung unserer Stadtgemeinde Illnau-Effretikon und zum Wohle unserer Bevölkerung.

So wünsche ich uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014, mögen markante Zeilen dereinst in den Geschichtsbüchern über **gutes Gelingen** zu finden sein!